

**Sitzungsvorlage DS 2019/264**

Ordnungsamt  
Lothar Kleb  
(Stand: 20.08.2019)

Mitwirkung:  
Stadtwerke Ravensburg  
Tiefbauamt

Aktenzeichen: 731.234 CKM

**Verwaltungs- und Wirtschaftsaus-  
schuss**

nicht öffentlich am 16.09.2019

**Gemeinderat**

öffentlich am 23.09.2019

**Weihnachtsmärkte, Sicherheitskonzept**  
**- Information über das fortgeschriebene Sicherheitskonzept des städtischen**  
**Christkindlesmarkts und des Reischmann Weihnachtsmarkts**  
**- Änderungen und Optimierung der Busumleitungen**

**Beschluss:**

1. Das Sicherheitskonzept der Weihnachtsmärkte beinhaltet unter anderem eine Durchfahrtssperre für alle Kraftfahrzeuge.
2. Die Busse der Stadtbuslinien 1, 3 und 4 müssen umgeleitet werden. Die Umleitung erfolgt über eine möglichst altstadtnahe Linienführung.
3. Zur optimalen Anbindung der Innenstadt wird eine Shuttlebus-Linie vom Bahnhof zum Marienplatz eingerichtet.

## **Sachverhalt:**

### **1. Sicherheitskonzept Christkindlesmarkt**

Größere Veranstaltungen mit vielen Menschen können leider auch Ziel terroristischer Verbrechen sein. Geradezu perfide sind die Anschläge auf Weihnachtsmärkte um damit der abendländischen und christlichen Kultur zu schaden. Sicherheitskonzepte für derartige Veranstaltungen müssen deshalb auch diese Bedrohungen berücksichtigen. Bekanntes Anschlagmuster ist das Befahren des Veranstaltungsgeländes mit Lastkraftwagen um möglichst großen Schaden anzurichten.

Beim städtischen Christkindlesmarkt wird dieser Bedrohungslage bereits seit 2017 Rechnung getragen und die Durchfahrt mittels massiver Betonpoller verhindert. Dieses Konzept wirkte sich mit den parallel dazu durchgeführten Veränderungen nicht nur positiv auf das Sicherheitsgefühl aus, auch die Attraktivität und die Atmosphäre auf dem Markt haben gewonnen. Allerdings müssen nun die Busse der Linie 3 über die, für Fahrgäste etwas ungünstig und relativ weit von der Altstadt gelegene, Behelfsbushaltestelle in der Rudolfstraße umgeleitet werden.

Beim Reischmann-Weihnachtsmarkt wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Sicherungsmaßnahmen angewendet. Diese Maßnahmen waren allerdings faktisch wirkungslos. Neben der terroristischen Bedrohung, stellt bereits das Befahren des Weihnachtsmarkts durch den ÖPNV und durch Taxen eine Gefahr für die Besucher und insbesondere für nicht auf das Verkehrsgeschehen achtende Kinder dar. Nicht nur die Bedrohungslage, auch massive Beschwerden der Besucher und vieler Eltern zwingen zum Handeln.

Für den städtischen Christkindlesmarkt, wie auch für den Reischmann-Weihnachtsmarkt kann ein genehmigungsfähiges Sicherheitskonzept nur dann aufgestellt werden, wenn das Befahren des Marktgeländes mit Kraftfahrzeugen verhindert wird. Dazu müssen mit Betonpollern gesicherte Zugänge am südlichen Marienplatz (Kornhaus), am Marienplatz auf Höhe des Lammbrunnens und in der Bachstraße nach der Abzweigung der Weinbergstraße eingerichtet werden.

Das Durchfahrtsverbot auf dem südlichen Marienplatz betrifft die Linie 3 nach Eschach, durch die Sperrung der Bachstraße sind die Linien 1 (Weststadt) und 4 (Oberzell) betroffen. Das Durchfahrtsverbot gilt auch für Taxen. Ein Befahren für Anlieferung etc. ist nur vor Öffnung der Weihnachtsmärkte bis 11 Uhr möglich.

### **2. Busumleitungen**

Die Bushaltestelle am nördlichen Marienplatz kann von den Linienbussen nicht mehr angefahren werden. Alternative Strecken, z.B. über die Kirchstraße sind für Busse und insbesondere Gelenkbusse nicht nutzbar.

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und dem Tiefbauamt wurden Optimierungen zu den bislang praktizierten Busumleitungen entwickelt.

Die Stadtwerke planen bereits im kommenden Jahr einen Testbetrieb mit einem autonomen Shuttlebus vom Bahnhof durch die Unterstadt zum Marienplatz. Dazu muss die Fahrtrichtung in der Charlottenstraße und in der Eisenbahnstraße geändert werden. Als Vorbereitung auf den Testbetrieb mit einem autonomen Shuttle und um die Anbindung der Innenstadt durch den ÖPNV sicherzustellen, wird während der Weihnachtsmarktzeit (incl. Auf- und Abbau) diese Teststrecke mit einem Kleinbus befahren. Damit ist der Marienplatz bzw. die Innenstadt (zusätzliche temporäre Shuttle-Haltestelle in der Adlerstraße) weiterhin mit dem ÖPNV in einem Taktabstand von wenigen Minuten erreichbar.

Die Linie 1 wird von der Gartenstraße kommend direkt zum Busbahnhof fahren. Fahrgäste können die Innenstadt fußläufig von der Bushaltestelle beim Frauentor-Parkhaus erreichen. Alternativ können sich die Fahrgäste von Bussen, Zug und BOB-Bahn vom Bahnhof mit dem Shuttlebus direkt zu der gewohnten Bushaltestelle auf dem nördlichen Marienplatz fahren lassen.

Bislang war die Behelfshaltestelle in der Rudolfstraße für die Fahrgäste der Linie 3 wenig komfortabel. Auch für die Busse erscheint diese Umleitungsstrecke nicht optimal, es ergeben sich beispielweise Stopps und Wartezeiten an Engstellen. Ziel ist deshalb, den ÖPNV möglichst nahe an die Altstadt zu führen, um die bestehenden Bushaltestellen direkt bzw. in unmittelbarer Nähe bedienen zu können. Verlässlichkeit im Sinne der Nutzer des ÖPNV bedeutet, dass die Busse zur gleichen Zeit am (nahezu) gleichen Ort zu finden sind.

Stadteinwärts fährt die Linie 3 auch bisher schon im Umleitungsbetrieb nach der Bushaltestelle am Regionalverband durch den Hirschgraben und über die Bushaltestelle Karlstraße zum Busbahnhof. Optimierungen des Umleitungskonzepts sind insbesondere stadtauswärts notwendig. Hierzu führt die nunmehr vorgesehene Strecke nach dem Busbahnhof über die Meersburger Straße zur Olgastraße. Vor der Kreissparkasse wird eine zusätzliche Bushaltestelle, gewissermaßen als Ersatz für die Bushaltestelle Bachstraße, eingerichtet. Von der Olgastraße fahren die Busse weiter über den Hirschgraben zur Bushaltestelle am Regionalverband.

Als verkehrslenkende Maßnahme ist es erforderlich, die westliche Fahrspur der Olgastraße (Linksabbieger in die Meersburger Straße) für den Individualverkehr zu sperren und zu den anderen beiden Fahrspuren hin abzutrennen. Dadurch können die Busse entgegen der Fahrtrichtung mit Hilfe einer separaten signalisierten Busspur in südliche Richtung zum Hirschgraben fahren. Im Hirschgraben wird ebenfalls eine Ampelanlage eingerichtet, so dass die Busse den Hirschgraben im Zwei-Richtungs-Verkehr befahren können. Die Umleitungsstrecke für den Individualverkehr im Hirschgraben, der in dieser Zeit nur für Anlieger befahrbar ist, führt über die Rudolfstraße und Olgastraße zur Karlstraße oder Meersburger Straße.

Die Ausführungsplanung musste rechtzeitig beauftragt werden. Dieses Thema war deshalb zu den Ferienentscheidungen des Oberbürgermeisters angemeldet. Die nunmehr eingeplante Bus-Umleitung ermöglicht das Anfahren nahezu aller bestehender Bushaltestellen am Rande der Altstadt. Durch dieses überarbeitete und optimierte Umleitungssystem für den ÖPNV wird nicht nur dessen Attraktivität erhalten, es ist gleichzeitig auch eine Generalprobe für eine mögliche Umleitungsstrecke während der Deckensanierung der Marienplatzgarage.

Kosten entstehen durch verkehrslenkende Maßnahmen (Verkehrszeichen Markierungen und Ampelanlagen) und das behelfsmäßige Herstellen von Bussteigen am Bahnhof für den Schuttlebus und für die Linie 3 an der Sparkasse in der Olgastraße und beim Regionalverband. Eine genaue Kostenaufstellung kann, wenn alle Angebote vorliegen, vom Tiefbauamt und von den Stadtwerken vorgelegt werden.

**Anlagen:**

Anlage 1: Skizze der umgeleiteten Buslinien